

**MDR Sachsen –
Elefant, Tiger & Co. – Der Podcast.**

Freitag, 11.10.2024

Thema: Frischling in der Orang-Gruppe

Dirk Hentze, Moderator

MDR Sachsen – Das Sachsenradio

Katharina Grupp, Tierpflegerin

Tierpflegerin/Mitarbeiterin im Leipziger Zoo

Intro

So, jetzt mal die Ohren spitzen! Hallo zum Elefant, Tiger und Co.- Podcast, direkt aus dem Leipziger Zoo!

Dirk Hentze

Eine neue Runde für den Podcast von Elefant, Tiger und Co. Und wieder mal mit einer ganz speziellen Kulisse, und heute auch einem Gast, den ich bisher noch nie hatte, der das quasi fast noch als Teil seiner Ausbildung begreifen dürfte. Deshalb erstmal, ich sage mal, die menschliche Begrüßung in diesem tierischen Podcast – Katharina Grupp ist bei mir. Katharina, sei herzlich willkommen hier!

Katharina Grupp

Ja hallo, schön, dass du da bist!

Dirk Hentze

Katharina, du wirkst noch ein bisschen so... Ein bisschen gespannt des Ganzen. Du bist nun wirklich auch noch neu, kann man wirklich fast sagen, im Team. Wie lange hast du jetzt aus-ge-lernt?

Katharina Grupp

Vor drei Monaten habe ich meine Prüfung gemacht und bin jetzt seitdem hier im Pongoland.

Dirk Hentze

Und dann gleich ein Podcast oder sowas. Also haben sie dich da mit der Angel eingefangen? Oder hast du gesagt, das würdest du gleich mal probieren. Möchtest du etwas erzählen?

Katharina Grupp

Och, ich dachte mir, das ist bestimmt mal ganz nett, das mal auszuprobieren. Ich glaube, wenn

man dann noch so als junger Kollege dabei ist, dann... Weiß ich nicht, hat man da nochmal viel mehr Motivation, und...

Dirk Hentze

Ich glaube auch, du wirst noch eine ganz andere Art von Begeisterung gucken lassen. Da bin ich mir ziemlich sicher. Ich bin ja schon mal hin und weg von der Kulisse, die du heute bieten kannst. Jeder, der das Pongoland kennt, weiß gerade, wenn man innen langgeht, dass man da wie vor mehreren Fernsehern steht. Gerade bei den Tieren, um die es uns heute geht: Bei den den Orang-Utans. Bis eben hatten wir tatsächlich auch noch Zuschauer, für die wir da Fernseher waren. Aber sie haben uns gerade verlassen. Warum? Interessiert sie das nicht? Ich dachte, wir sind wichtig!

Katharina Grupp

Ja doch, also ich meine, die sitzen hier immer auch ständig, wenn die Besucher hier vorbeikommen und so an der Scheibe, und gucken dann immer mal raus. Aber ja, wenn man zum Beispiel mal einen Pellet aus einem Beschäftigungskosten runterfällt – oder jetzt gerade zum Beispiel sind sie auch gerade am Stochern – ja, ist das natürlich erst mal interessanter. Oder auch mal ein bisschen dann das Futter sich zusammen zu sammeln. Jetzt aber schauen wir mal, vielleicht kommt dann im Laufe der Zeit nochmal der eine oder andere hier gucken.

Dirk Hentze

Ich meine, wir haben Mikrofone, wir haben einen Tisch – das kennen die ja jetzt auch nicht so sehr. Ich hoffe schon, dass wir interessant sind. Katharina, wie gut bist du denn schon mit den Tieren? Bist du dort auch quasi – jetzt so kurz nach deiner Ausbildung – fühlst du dich noch wie neu in der Gruppe? Oder sind die Tiere schon voll auf dich eingespielt?

Katharina Grupp

Also, das dauert natürlich bei Menschenaffen alles ein bisschen länger. Und ich habe erst einmal bei uns in der kleinen Schimpansen-Gruppe angefangen, und bin jetzt erst seit ein paar Wochen hier bei den Orangs. Und ja, das

dauert halt wie gesagt, bis man da so in der Gruppe drin ist. Bis man so die ganzen Tiere kennengelernt hat, mit ihren Eigenheiten. Und auch bis die Tiere einen so richtig akzeptiert haben, auch eben kennengelernt haben. Gerade zum Beispiel der Bimbo, der ist da immer ein bisschen speziell, da hat es am Anfang ein bisschen gedauert.

Dirk Hentze

Ja, ich frage mal voller Respekt, du bist ja doch nun auch eher eine zierliche Person. Musst du dich breiter machen, wenn du dort reingehst? Oder muss die Stimme klar sein, dass er auch merkt, okay, das ist auch wirklich jemand, auf den ich aufpassen muss?

Katharina Grupp

Bei den Orangs zumindest ist es halt ein bisschen anders. Da haben gerade Frauen irgendwie einen Vorteil. Also Frauen können die Orangs besser leiden als Männer.

Dirk Hentze

Die Emanzipation ist schon weiter bei den Orangs sozusagen?

Katharina Grupp

Ja, irgendwie schon. Auf uns Frauen reagieren sie immer ein bisschen entspannter und so, auch gerade der Bimbo. Und bei Männern kann der Bimbo zum Beispiel auch mal ein bisschen zeigen so, wo denn der Hammer hängt.

Dirk Hentze

Ja.

Katharina Grupp

Aber bei uns ist der eher immer schüchtern unterwegs. Deswegen hat man da – oder habe ich zumindest am Anfang da gar nicht so die Probleme gehabt. Gerade bei den Orangs, die sind ja eher so die Ruhigen und ich bin ja auch eher so die Ruhige...

Dirk Hentze

Ah, passt gut rein sozusagen.

Katharina Grupp

Und das passt eigentlich ganz gut. Also da profitiere ich so ein bisschen von meiner Art.

Dirk Hentze

Deine Erinnerung müssen ja noch sehr frisch sein. Wie ist denn so der erste Tag, wenn man zu den Orangs, oder jetzt generell zu den Menschenaffen kommt? Schlägt da das Herz kurz unter der Kehle?

Katharina Grupp

Ja, also bei den Schimpansen zum Beispiel war es eher ein bisschen... da war ich aufgeregt, weil die sind so laut, und dann schreien sie sich gegenseitig an. Und dann weiß man nicht „oh Gott, machen die das jetzt wegen mir oder...“ da ist man total verunsichert erstmal. Bei den Orangs ging es dann tatsächlich, als ich da reingegangen bin. Da hatte ich eher ein bisschen Aufregung, weil es da schon von Anfang an immer so hieß, ja, die sind so schlau und so neugierig, die machen immer so viel kaputt. Und da muss man total aufpassen, dass man da irgendwie nichts übersieht oder so auf der Anlage. Auch generell von den Tieren her. Zum Beispiel der Bimbo ist halt auch sehr schüchtern, was am Anfang Frauen betrifft, oder vor allem halt irgendwie mich betraf. Also, da hat es am Anfang erst einmal ziemlich lange gedauert, bis er sich überhaupt getraut hat, Futter von mir aus der Hand zu nehmen.

Dirk Hentze

Ja. Aber Futter aus der Hand nehmen – das machst du auch schon, oder braucht es da eine besondere Motivation jedes Mal? Dass du deine Hand dorthin hältst, das meine ich ja jetzt. Also, ich meine das sind ja auch schon... Bimbo ist ja nun auch schon ein stattlicher Geselle.

Katharina Grupp

Nee, das mache ich auch. Und die Orangs sind da auch ziemlich entspannt, was das anbetrifft. Also die halten einfach ihre Hand auch hinter einem Gitter dann auch auf, und dann kann man das Futter einfach durchs Gitter durchschieben. Und da braucht man auch nicht... Also klar, muss man immer ein bisschen aufpassen auf seine Finger, weil, es kann ja doch mal sein, dass sie sich irgendwie mal erschrecken oder dann doch mal nach einem greifen durch das Gitter durch. Aber die sind da deutlich entspannter auch nochmal als die anderen.

Vor allem die Schimpansen oder so, die versuchen dann schneller mal irgendwie einen auch durchs Gitter irgendwie so festzuhalten, oder sonst irgendwas – Machen die halt gar nicht.

05:20

Dirk Hentze

Wachsen die einem denn – also mir persönlich, wäre jetzt mein Eindruck, würden die glaube ich eher ans Herz wachsen, weil gerade wie die zwei auch hier jetzt saßen. Wir sind gerade beobachtet worden von Zweien, da legt der einen Arm um den anderen. Also wirklich, wie zwei alte Freunde, die sich mal wieder sehen und sich etwas angucken. Da ist schon sehr viel Menschliches dabei beim Orang. Hast du auch dieses Gefühl, sind die Tiere dir deshalb näher?

Katharina Grupp

Ja, also irgendwie sind das schon auch mit meine Lieblingstiere. Vor der Ausbildung hatte ich mit Menschenaffen gar nicht so viele Berührungspunkte, aber gerade auch hier so mit den Jungtieren, also mit der Losa zum Beispiel. Das ist ja unser kleines Jungtier, die ist jetzt drei Jahre alt geworden. Und die ist einfach so niedlich! Da wachsen einem die Tiere halt doch auch sehr schnell auch ans Herz. Vor allem, weil auch jeder so seine eigene Persönlichkeit halt auch hat.

Dirk Hentze

Bimbo sitzt jetzt gerade direkt neben uns an der Scheibe und guckt sich an: Was sind das für zwei Typen? Was treiben die hier eigentlich? Und dieses Gesicht scheint auch irgendwie zu lächeln. Also sind das Tiere, wo man auch das Gefühl hat, die sind freundlich?

Katharina Grupp

Ja.

Dirk Hentze

Also sagen wir mal so, was man dir erzählt hat, dass die so schlau sind und ständig irgendwo, sagen wir mal, Dinge abschrauben. Hast du das auch schon gespürt?

Katharina Grupp

Na, ich persönlich habe das jetzt noch nicht ge-

sehen oder nicht miterlebt, dass sie irgendetwas gemacht haben, was sie nicht hätten machen sollen. Aber... Naja, trotzdem. Man muss immer jeden Tag die Anlage sehr gut kontrollieren, dass da wirklich noch alles an Ort und Stelle ist.

Dirk Hentze

Was sind denn so Dinge, die die zum Beispiel machen?

Katharina Grupp

Wir haben zum Beispiel ja diese großen Seile auf der Anlage, wo sie sich ja dran hangeln können und klettern können. Da drehen die immer mal ganz gerne die Enden auf. Oder drehen halt so das Seil auf. Dann kann es halt sein, dass zum Beispiel bei den Sitzbrettern vom Klettergerüst, dass sie da irgendwas abbrechen.

Dirk Hentze

Das passiert nicht aus Versehen, oder was? Das machen die...

Katharina Grupp

Nee, die machen das schon absichtlich. Also, ja die machen das halt, also was heißt absichtlich, die sind da – ich persönlich, ich denke halt einfach, dass sie so neugierig sind und so schlau und so... Ich weiß nicht. Die wollen halt die ganze Zeit immer irgendwas mit ihren Händen machen, dass sie gerne immer überall rum...

Dirk Hentze

Also das ist nichts Aggressives, Zerstörerisches, sondern wirklich...

Katharina Grupp

Viel herumspielen und so, und dann... Keine Ahnung. Es kann auch mal sein, dass sie den Stromzaun kaputtmachen, dass sie dann plötzlich mal irgendwie so von unserem Stromzaun ein Teil in der Hand halten oder so. Ja, das ist alles schon mal vorgekommen. Genau und da muss man dann halt reagieren.

Dirk Hentze

Wie ist denn so der Familienzusammenhalt bei den Orangs? Also ich meine, da gibt es ja –

egal, wer im Pongoland ist – ganz unterschiedliche Geschichten. Wie ist das hier? Klassische Familie, sagen wir mal leicht wie Gorilla, er sagt an und alle anderen haben zu stehen. Ist Bimbo ein sozialerer Typ?

Katharina Grupp

Naja, grundsätzlich muss man ja erst einmal sagen, dass Orangs in der Natur ja eigentlich Einzelgänger sind. Das hat da vor allem auch damit zu tun, dass es ja weniger Nahrungsangebot zum Beispiel gibt, also weniger Ressourcen. Und, dass es sich es da einfach nicht lohnen würde, dass man als Gruppe unterwegs wäre. Aber wir hier im Zoo, wir haben ja natürlich ausreichend Futter und alles. Also, deswegen funktioniert das auch sehr gut, dass man die auch in einer Gruppe hier zusammenhält. Trotzdem merkt man immer bei den Orangs auch, dass die... Ja, also, die verstehen sich alle schon gut untereinander, aber es hockt halt trotzdem auch immer jeder so ein bisschen in seiner eigenen Ecke.

Dirk Hentze

Ja, es kocht jeder sein Süppchen.

Katharina Grupp

Genau, also ich meine klar, die spielen auch mal miteinander. Auch die Sari und die Losa – also unsere beiden Jungtiere – die spielen auch ganz gern mal miteinander. Oder dann wird sich doch mal gegenseitig gekraut. Aber das ist halt schon doch deutlich weniger auch als bei den Schimpansen zum Beispiel.

Dirk Hentze

Aber es ist jetzt kein sich gegenseitiges belauern? Also es ist ein angenehmes Miteinander?

Katharina Grupp

Die meiste Zeit schon, also es kann immer mal sein, gerade wenn es jetzt auch zum Beispiel ums Futter geht – da ist halt so jeder sich selbst der nächste (lacht). Da kann es auch mal sein, dass dem Einen mal was weggenommen wird, oder... So wirklich irgendwie Stress oder Streit oder so gibt es dann eher seltener.

09:15

Dirk Hentze

Menschenaffen erreichen natürlich ein respektables Alter. Ich darf mal fragen, Bimbo – das Männchen, hier quasi der Chef in der Runde – wie alt ist Bimbo?

Katharina Grupp

Der ist jetzt 44.

Dirk Hentze

44! Das ist ja auch dir gegenüber schon nochmal ein beachtlicher Vorsprung an Lebenserfahrung. Merkst du manchmal, dass er dir so ein paar Dinge voraus hat, oder, dass er irgendwelche Tricks versucht bei dir anzuwenden, die er bei anderen Pflegern nicht anwenden würde?

Katharina Grupp

Nee, nicht unbedingt. Gut, ich habe aber generell bisher von Bimbo eher so das Gefühl, dass er so der ruhige Typ ist. Also er sitzt auch auf der Anlage immer ganz gern einfach so in der Ecke und beobachtet viel.

Dirk Hentze

Was er uns übrigens gerade auch an der Scheibe versucht, darstellerisch zu zeigen.

Katharina Grupp

Genau. Oder er ist halt auch viel am Schlafen. Was er auch sehr gern macht, ist zum Beispiel am Stocherkasten, sich da etwas rauszustochern. Aber ich glaube, dass ist so eher der Ruhigste aus der Gruppe.

Dirk Hentze

Ist er denn der Chef? Also, in seinem Verhalten? Spürst du das? Also, dass andere jetzt zurückweichen, wenn er kommt, zum Beispiel zum Futter?

Katharina Grupp

Naja, das ist ein bisschen schwierig mit dem Futter zum Beispiel, er lässt sich auch sehr gern von den anderen halt was wegnehmen auf der Anlage. Also, wenn es Futter gibt und man ihm was zuwirft, da kommen gerade irgendwie die Pini oder die Padana oder sowas, die kommen dann immer ganz gerne an und klauen ihm das halt dann auch aus der Hand.

Dirk Hentze

Gibt das Ärger?

Katharina Grupp

Nee, also er lässt sich das halt auch klauen.

Dirk Hentze

Ja, also wenn er damit gut ist... Also dann ist ja alles in Ordnung, er weiß ja, dass es etwas gibt, anscheinend. Oder?

Katharina Grupp

Also man merkt das schon, zum Beispiel morgens, wenn man jetzt die Tiere aus dem Schlafraum rauslässt auf die Anlage, dass zum Beispiel die Raja nicht ohne Bimbo rausgehen mag. Also da ist Bimbo schon so ein bisschen so ein Sicherheitsfaktor. Wenn der da ist, fühlt sie sich halt irgendwie sicherer.

Dirk Hentze

Hast du denn auch schon diese Begrüßungsrituale – die ich von vielen hier schon gehört habe – Also, wenn du hier zum Beispiel früh vorbeigehst und Bimbo oder eben Abepu wollen unbedingt begrüßt werden, sonst sind sie sauer den ganzen Tag? Ist das bei dir auch schon so?

Katharina Grupp

Naja, wie gesagt, Bimbo und ich – wir hatten so ein bisschen...

Dirk Hentze

Ich merke, ihr arbeitet noch an... Ja, ja.

Katharina Grupp

Ein bisschen einen schwierigen Start. Also, ich glaube, das dauert noch, bis er sich auch wirklich traut, ja, dann auch wirklich zu mir zu kommen. Also ich habe auch rote Haare, und es hieß auch zu mir, dass er gerade bei Frauen mit roten Haaren nochmal mehr schüchtern ist.

Dirk Hentze

Gut, okay!? Ich dachte, gerade das bringt euch irgendwie schneller zusammen, okay.

Katharina Grupp

Nee, ich glaube... (lacht).

Dirk Hentze

Kann er dich noch nicht so richtig einordnen.

Was mir natürlich bei Orangs immer auffällt, ist dieses... ja schön angenehm, sagen wir mal orangene Fell, aber dieses extrem zottelige. Wie ist denn eigentlich Fellpflege bei den Orangs? Die stelle ich mir schwierig oder langwierig vor?

Katharina Grupp

Ja, also sind die kriegen das schon so ganz gut hin. Man kann sich ja selbst ein bisschen putzen, beziehungsweise...

Dirk Hentze

Machen die das hier?

Katharina Grupp

Naja, richtig irgendwie krass putzen tun sie halt auch nicht. Also es ist jetzt nicht so wie eine Katze, die jetzt sich den ganzen Tag am Putzen ist oder so.

Dirk Hentze

Ja. Aber sie fahren sich auch nicht mit der Hand, mit dem Fünzfinger-Kamm so durchs Fell, und... das nicht?

Katharina Grupp

Nee, eher selten, also wahrscheinlich sieht er auch deswegen so ein bisschen zottelig aus (lacht).

Dirk Hentze

Ja, also bitte Bimbo – tolle Frisur! Der sitzt gerade neben uns, deshalb versuche ich mich da auch nett zu benehmen. Wie ist denn so dein täglicher Ablauf mit den Tieren, also mal den Podcast heute als Besonderheit mal abgeschlossen, wie ist das früh? Ist das erstmal ein Begrüßen? Oder ich frag mal so: Ist der Orang ein Langschläfer, ist der überhaupt schon wach, wenn du kommst?

Katharina Grupp

Die liegen dann immer schon noch gemütlich in ihrem Betten. Und wenn man dann das Licht anmacht, dann müssen sie sich auch erstmal ein bisschen finden noch und ein bisschen den Schlaf aus den Augen wischen.

Dirk Hentze

Klingt ja wie Ferienlager!

Katharina Grupp

Ja, so ein bisschen! Also, die Orangs schlafen alle getrennt voneinander im Schlafraum. Außer halt die Jungtiere, die sind auch bei Mutti.

Dirk Hentze

Wie darf man sich das vorstellen? Sind das verschiedene Kabinen, und jeder weiß, wo seine ist?

Katharina Grupp

Genau, so ungefähr.

Dirk Hentze

Das heißt also, jeder betritt auch immer wieder nur die seine?

Katharina Grupp

Genau, also wenn man die abends reinholt, dann weiß jeder genau, wo er reinkommen muss oder wann er kommen muss, wann welcher Schieber halt aufgeht. Und das funktioniert auch so sehr gut.

Dirk Hentze

Also da nimmt niemand Bimbo zum Beispiel seinen Schlafplatz weg oder sowas, weil...?

Katharina Grupp

Nee.

Dirk Hentze

Und wenn du sagst, „Bett“: Also was haben sie sich da so... habt ihr ihnen was zur Polsterung gestellt? Oder haben sie sich das selber gebaut?

Katharina Grupp

Genau, die kriegen von uns Holzwolle. Und daraus bauen sie sich quasi ein Schlafnest. Also ja, in der Natur biegen die sich das auch dann halt aus Ästen, Zweigen, Blättern und so weiter zurecht und bei uns ist es halt die Holzwolle.

Dirk Hentze

Und wie intensiv ist das so gebastelt, einfach irgendwie hingeschmissen? Oder sieht es wirklich aus wie, „Hach! Ich baue mir jetzt mal ein Schlafzimmer!“

Katharina Grupp

Nee, das ist schon richtig so, wie man sich halt

so ein Nest vorstellt. Das ist schon richtig gebaut.

Dirk Hentze

Auch ein Kopfkissen gebaut, oder sowas?

Katharina Grupp

Nein, das...

Dirk Hentze

So weit geht es dann doch nicht, oder wie. Okay, wir sind noch im Morgengeschäft sozusagen. Du hast das Licht angemacht, sie wachen langsam auf und kommen dann alle und gehen zum Frühstückstisch, oder wie geht das weiter?

Katharina Grupp

Ja, genau, dann gibt es erstmal Frühstück. Da kriegt dann jeder so seine individuelle Portion an Futter zugesteckt. Und dann kann man erstmal gucken auch, ob es den Tieren gut geht. Und ja, nochmal so ein bisschen Kontakt zum Tier aufnehmen, was ja gerade ja auch für mich jetzt am Anfang noch wichtig ist, dass man halt so eine Beziehung zu den Tieren aufbaut.

Dirk Hentze

Ja, du erzählst ihnen dann noch ein bisschen was von deinem Leben, von deinem Tag, oder wie machst du das so?

Katharina Grupp

Ja genau. Also, man muss da einfach irgendwas erzählen.

Dirk Hentze

Der Film vom letzten Abend oder sowas. Irgendetwas plappert man da dann.

Katharina Grupp

Ja, also so wie „Guten Morgen, hast du gut geschlafen?“ Sowas halt.

Dirk Hentze

Musstest du dich an sowas rantasten? Es ist ja wirklich so, egal, welchen Tierpfleger man hier beobachtet. Es geht ja immer mit los, „Hallo Maus, und da-da-da-da-da-da“ – bist du so eine, die generell schon so ist? Oder musstest

du dir das anziehen, dass du ständig was erzählt?

Katharina Grupp

Na, ich musste mir das schon ein bisschen auch angewöhnen, auch mit den Tieren so viel zu erzählen. Aber inzwischen funktioniert das auch sehr gut.

Dirk Hentze

Ja, ich vermute mal, du merkst auch, dass das hilft, oder?

Katharina Grupp

Ja, auf jeden Fall. Ja, und die sollen ja auch so an die Stimme gewöhnt sein und einen selbst ja auch ein bisschen besser kennenlernen, und... Schon von Vorteil.

Dirk Hentze

Wir haben die Frühstückssituation. Ich muss gleich nochmal fragen: Früh gehört ja eigentlich immer auch noch der Gang für uns Menschen ins Bad dazu. Sind Orangs reinlich, was irgendwie so Körperpflege angeht. Also wir hatten ja gerade schon das Feld angesprochen, aber sonst generell?

Katharina Grupp

Also man hat, zumindest wenn man sich so den Schlafraum anguckt, schon das Gefühl, dass die sauberer sind als die Schimpansen.

Dirk Hentze

Okay.

Katharina Grupp

Also bei den Schimpansen, da wird dann halt auch schon mal... Also weiß ich nicht, dann schmieren sie halt mal den Kot oder sonst wie irgendetwas an die Wände oder so. Das machen die Orangs nichts. Also da ist es wirklich drin eigentlich auch sehr sauber.

Dirk Hentze

Also fast ein bisschen aufgeräumt, sozusagen.

Katharina Grupp

Ein bisschen aufgeräumter, ja.

Dirk Hentze

Hat doch ja auch nochmal so einen extra

menschlichen Aspekt. Bei der Frühstückssituation, jeder hat seinen eigenen Napf sozusagen, oder wird aus einem großen Haufen sich bedient am Buffet?

Katharina Grupp

Nee genau, jeder kriegt halt so seine eigene Portion. Man muss es ja halt ein bisschen, ja, auf das Tier halt abstimmen. Also, wir haben zum Beispiel die Pini oder die Padana, die sind halt ein bisschen dicker. Die müssen ein bisschen abspecken. Die kriegen dann ein bisschen das Diätfutter, während wir halt zum Beispiel die Raja haben, die... Ja, schon sehr schlank ist auch. Und halt zusätzlich ja auch noch die kleine Losa, also das Jungtier hat, was ja auch nochmal sehr energieraubend ist. Und da kriegen die dann halt nochmal ein bisschen mehr Futter. Und das ist halt schon ein ziemlich gut, dass man halt morgens im Schlafraum alle getrennt voneinander hat. Und dann auch wirklich jeden halt individuell halt füttern kann, ohne, dass man Angst haben muss, dass der eine dem anderen irgendwie etwas wegnimmt.

Dirk Hentze

Ist es laut eigentlich bei den Orangs, du sprachst schon an, die Schimpansen – Die haben dich am Anfang auch ein bisschen erschreckt, weil die ja immer ordentlich Rabatz machen in ihrer Gruppe. Wie ist das bei Orangs?

Katharina Grupp

Nee, die Orangs sind eigentlich sehr ruhig.

Dirk Hentze

Ja, ja.

Katharina Grupp

Also, die machen nicht viele Geräusche. Ich meine, als Einzelgänger an sich braucht man das ja auch nicht wirklich in der Natur.

Dirk Hentze

Ich dachte, gerade da muss man auf sich aufmerksam machen, dass die anderen merken, da ist noch ein anderer Orang in der Nähe? Nee.

Katharina Grupp

Nein, das ist an sich eher von Vorteil, wenn man, ja, ruhig ist und nicht unbedingt dann so Feinde oder sowas halt auf sich aufmerksam macht. Was sehr bekannt ist von Orangs, was auch zum Beispiel der Bimbo oft macht, ist halt dieser *Long Call*. Also so ein sehr langgezogener typischer Ruf.

Dirk Hentze

Also nicht wie Tarzan, aber irgend sowas ähnliches langgezogenes, oder?

Katharina Grupp

Genau, die rufen am mal so keine Ahnung, auch fünf bis zehn Minuten am Stück, was man dann auch wirklich weithin hört. Und das ist dann halt so dieses Zeichen, ja, ich mache jetzt auf mich aufmerksam. Einerseits damit andere Männer fernbleiben aus dem Revier, und auf der anderen Seite auch um Weibchen, die paarungsbereit sind, dann zu zeigen, ja gut hier bin ich! Also ihr könnt gerne kommen! Genau, und das macht auch unser Bimbo hier ja oft. Ja, also ganz ruhig also, man hört auch immer mal zwischendurch ein Quietschen oder sonst wie was. Aber im Vergleich zu den anderen sind sie auch sehr ruhig.

Dirk Hentze

Ist eher unaufgeregt.

Katharina Grupp

Ja.

Dirk Hentze

Ich muss mal auf die Kletterfähigkeiten, natürlich bei den Orangs... Das sind schon die Besten, was das Klettern angeht, oder?

Katharina Grupp

Ja schon. Also es sind zumindest auch die, die halt am meisten in den Bäumen leben. Also wirklich so auf Sumatra und Borneo sind sie wirklich dann den ganzen Tag oben in den Bäumen unterwegs. Wenn man sich so Orangs anguckt, dann sieht man ja auch, dass die ja wirklich auch sehr lange Arme haben, sehr beweglich auch, und auch die Beine, die sind ja auch sehr beweglich. Und auch wenn man sich mal die Hand anguckt, die haben sehr lange Finger

und einen sehr hoch angesetzten Daumen, was halt einfach auch nochmal viel besser funktioniert, dass sie dann quasi um die Äste drum greifen können und sich festhalten können.

Dirk Hentze

Also die Hand ist jetzt nicht sehr menschenähnlich sozusagen, für, oder menschenähnlich mit viel längeren Fingern.

Katharina Grupp

Ja, genau.

Dirk Hentze

Was wir hier gerade sehen, sie schaut uns zu und ist wie so ein Tourist quasi oder wie jemand beim Schaufensterbummel. Die Hände über den Kopf gelegt und so durchschauen. Hat das damit was zu tun, oder dieses *über den Kopf gelegte Hand* – ist das typisch für sie?

Katharina Grupp

Na, sowas machen die immer, wenn ich an der Scheibe sitze. Ich glaube, das machen die einfach nur, damit sie halt besser nach draußen sehen können. Weil sonst würde die Scheibe glaube ich zu sehr spiegeln.

Dirk Hentze

Ist ja auch wieder so eine total menschliche Reaktion. Das würden wir irgendwie genauso machen. Also ich finde es immer wieder beeindruckend, wie nah man sich gerade irgendwie auch den Orangs fühlt. Wir haben die Frühstückssituation jetzt hinter uns. Was ist dann los? Geht es jetzt raus auf die Anlage? Oder ist Training beim Max-Planck-Institut?

Katharina Grupp

Genau, nachdem wir dann quasi die Anlage sauber gemacht haben und so, dann geht es erstmal aus. Und je nachdem ist dann Forschung. An manchen Tagen ist Forschung, an manchen Tagen nicht.

Dirk Hentze

Und wie gehen die damit um? Also, lass ihr sie antreten zum Morgenappell und fragt nach Freiwilligen? Oder wie ist das bei den Orangs? Also da habe ich ja auch schon von den ande-

ren Affenarten die unterschiedlichsten Geschichten gehört. Mit Freiwilligen und welche, die immer wollen, aber gar nicht gut genug dafür sind...

Katharina Grupp

Doch, also so wie ich das bis jetzt mitbekommen habe, sind sie schon oft sehr motiviert mitzumachen. Gerade weil der Orang so neugierig ist. Da ist es eigentlich so, sobald man den Schieber aufmacht, kommt immer irgendjemand rein. Das funktioniert eigentlich sehr gut, und die meisten machen auch schon sehr gut beim Test auch mit.

Dirk Hentze

Das heißt, die wissen, wenn dieser Schieber aufgeht, ist Forschung oder ist Bastelei sozusagen an dem Tag. Also, wenn du sagst, „Wir machen den Schieber auf“, und dann kommt jemand. Das klingt ja nach Freiwilligkeitsprinzip.

Katharina Grupp

Ja, genau. Also die haben auch immer die Möglichkeit, wenn sie jetzt zum Beispiel keine Lust haben auf Test, könnten sie auch einfach draußen auf der Anlage sitzen bleiben und dann kommen sie halt nicht. Aber sobald der Schieber aufgeht, können sie halt reinkommen und wenn sie dann drin sind, dann ja, geht es halt los mit dem Test.

Dirk Hentze

Wer sind so die Musterschüler hier bei euch, bei den Orangs?

Katharina Grupp

So genau kann ich das noch gar nicht beurteilen. Dafür kenne ich die noch nicht gut genug. Aber auf jeden Fall sehr motiviert auch beim Test dabei ist Padana. Der Bimbo zum Beispiel, der ist meistens nicht ganz so begeistert. Also der fängt dann immer gern an, auch alles irgendwie so ein bisschen kaputtzumachen oder durch die Gegend zu werfen.

21:14

Dirk Hentze

Ja, mit 44 Jahren noch in die Schule. Also ich bitte dich, ja, ist ja auch nicht so einfach für

ihn. Ich komme nochmal auf das Klettern zurück. Wenn ich das gerade draußen auf der Außenanlage sehe. Ich bin ja immer begeistert, wie gerade auch die Jungtiere – Hand links, Hand rechts, immer wieder greifen die auch irgendwie nach dem richtigen Seil oder Ast. Du hast ja nun Jungtiere hier auch schon mit beobachtet. Geht das vom Anfang an so gut, so geschickt?

Katharina Grupp

Naja, am Anfang hängen die erstmal viel auch am Bauch der Mutter.

Dirk Hentze

Ja, also hast du noch keine Unfälle gesehen, sozusagen?

Katharina Grupp

Ich habe noch keine Unfälle gesehen. Ich habe jetzt aber auch noch keine Jungtieraufzucht von Anfang an so richtig mitbekommen. Weiß ich gar nicht, wie geschickt das so von Anfang an aussieht, wenn die da so ihre ersten Kletterversuche unternehmen.

Dirk Hentze

Ja, aber später so greift da keiner mehr daneben, oder? Also zumindest, ich gucke natürlich immer nur fünf Minuten oder so.

Katharina Grupp

Also ich habe noch nicht gesehen, dass mal einer abgestürzt ist, weil er irgendwie danebengegriffen hat oder so.

Dirk Hentze

Ja, das funktioniert irgendwie automatisch, habe ich immer das Gefühl. Oder?

Katharina Grupp

Die können das schon sehr gut!

Dirk Hentze

Ja, ja. Wie geht es dir denn selbst? Du hast gesagt, Menschenaffen waren am Anfang noch gar nicht so dein Ding. Hast du dich dann doch irgendwann dafür entschieden? Oder hast du gesagt nee, ich muss ja sowieso alles mal kennenlernen. Wie bist du hier zu den Menschenaffen gekommen?

Katharina Grupp

Dadurch, dass ich meine Ausbildung hier gemacht habe im Zoo, da durchläuft man ja alle Bereiche. Und da hatte ich dann halt auch meinen Durchlauf hier im Pongoland für fünf Wochen. Ja, ich weiß nicht, da wurde so mein Interesse für die Menschenaffen geweckt.

Dirk Hentze

Also ein bisschen mehr als auch bei anderen.

Katharina Grupp

Ja, genau. Also... Naja gut, ich kann mich auch noch damals daran erinnern zum Beispiel, als ich bei den Orang-Utans dann war in meinem Durchlauf, da hat dann so ein Kollege spaßeshalber halt zu mir gesagt so – weil ich halt auch rote Haare hatte – hat der nur spaßeshalber gesagt, „Ja guckt mal, das sind ja deine Verwandten!“. Und ich weiß nicht, das hat mich irgendwie so *gecatcht*. Und seitdem...

Dirk Hentze

... fühlst du dich wirklich zugehörig. Also, du hast es auch schon hier mehr gespürt als bei anderen Tierarten zum Beispiel, du bist wirklich an der richtigen Stelle?

Katharina Grupp

Genau. Ja, ich finde das halt auch einfach spannend, wenn man wirklich merkt, dass je des Tier so wie seine Persönlichkeit hat. Und das ist auch nochmal ein ganz anderes Arbeiten dann, als jetzt zum Beispiel im Streichelzoo oder sowas. Also ich meine, alles hat so ein bisschen seinen Reiz. Und alles ist auch gleich wichtig, so von der Tierpflege her. Aber... Ja, ich finde es halt einfach spannender mit den Menschenaffen.

Dirk Hentze

Wie groß ist denn die Angst, Fehler zu machen, sagen wir mal so? Ich meine, das sind jetzt hier keine Ameisen – nee, ich fange mal ganz klein an – oder Meerschweinchen oder sowas. Es sind schon Menschenaffen, die einem fast schon mit derselben Größe wie man selber auf einen zukommen. Wie groß ist dein Fracksausen noch?

Katharina Grupp

Ist schon noch groß. Also ich hatte am Anfang, und ich habe auch immer noch schon Angst irgendwie... Zum Beispiel, also man muss ja die ganzen Türen immer wirklich auch abschließen. Gucken, dass auf den Anlagen alles sicher ist und so. Da kriege ich manchmal immer noch so ein bisschen Bammel oder Angst davor, dass ich irgendetwas übersehen habe oder irgendetwas vergessen habe oder so. Deswegen, gut, dann kontrolliert man die Tür mal zweimal. Ob man auch wirklich alles zu beschlossen hat, das ist nicht so das Problem. Aber ja, so ein bisschen Angst, dass mal irgendwie einer von denen abhaut, weil es kann halt auch schnell gehen, wenn jetzt irgendwie...

Dirk Hentze

Sind ja geschickt, ja genau.

Katharina Grupp

...Genau, mal irgendwie mal einen Baumstamm auf der Anlage locker ist oder sowas. Und die stellen den irgendwo an die Mauer an, dann sind sie halt auch schnell mal weg. Da habe ich halt schon ein bisschen Angst, irgendwas zu übersehen. Aber mit der Zeit wird man da schon ein bisschen genauer.

Dirk Hentze

Das ist, wie wenn man in den Urlaub fährt, und sagt „oh, hoffentlich habe ich zu Hause alle Türen abgeschlossen, den Herd abgestellt“ und so weiter und so. Du machst dann wahrscheinlich schon aus Gewogenheit immer zwei oder drei Sicherheitsrunden mit einem Schlüssel, oder?

Katharina Grupp

Ja, auch wenn ich zum Beispiel auf der Anlage saubermache oder so, dann mache ich erst alles sauber und bestücke die Anlage mit Futter und so weiter. Und dann gehe ich halt extra immer nochmal eine extra Sicherheitsrunde. Wenn man dann quasi nochmal die ganzen Zäune und so weiter kontrolliert. Sicher ist sicher (lacht)!

Dirk Hentze

Du nimmst es ernst? Ich vermute mal, es ist auch noch nichts passiert, oder?

Katharina Grupp

Nee, Gott sei Dank bisher noch nicht (lacht).

Dirk Hentze

Und im täglichen Umgang mit den Tieren – gibt es da Situationen, wo du noch Fracksausen vor hast?

Katharina Grupp

Nee, inzwischen geht es. Und bei den Orangs war das auch nie so das Problem. Dadurch, dass sie halt auch so ruhig sind und dadurch, sind die halt so entspannt. Also, es funktioniert alles sehr gut. Da hatte ich zum Beispiel am Anfang bei den Schimpansen deutlich größeren Stress innerlich, weil, da muss man die morgens dann alle ein bisschen auftrennen, damit sie ihr Frühstück bekommen können. Und dann hat das am Anfang nicht so gut funktioniert. Und dann – weiß ich nicht – hatte ich da immer so ein bisschen Angst, dass ich da irgendetwas falsch mache, oder so.

Dirk Hentze

Aber in dem Prozess bist du irgendwie noch so drin habe ich das Gefühl, also so richtig Routine...

Katharina Grupp

Nee, so richtig Routine ist das noch nicht. Aber wie gesagt, so beim Umgang finde ich, sind die Orangs schon sehr leicht im Vergleich zu den anderen. Auch abends, so im langen Dienst, man die Tiere dann reinholt zum Schlafengehen ist das bei Orangs halt auch überhaupt kein Problem. Weil da halt wie gesagt jeder weiß, wo er reinkommen muss, und dann alle halt einfach getrennt auch schon schlafen, ist das alles halt überhaupt kein Problem.

Dirk Hentze

Ist das auch so ein Bammel, dass zum Beispiel abends, wenn du reinrufst, keiner kommt? Also, das wäre jetzt tatsächlich einen Bammel, den ich mir für mich vorstellen könnte. Ich rufe und ich will nach Hause, irgendwie Schicht geht zu Ende, und die Tiere kommen von der Außenanlage einfach nicht rein.

Katharina Grupp

Ja, also, das ist jetzt auch ein bisschen meine

Angst immer gewesen. Vor allem zum Beispiel auch bei den Bonobos oder so, dass da irgendetwas schief läuft. Wenn ich lange brauche – also es geht dann weniger um meinen Feierabend, sondern ich habe dann immer ein bisschen ein schlechtes Gewissen meinem Kollegen gegenüber. Weil wenn ich jetzt zu lange brauche, bis die Tiere drin sind, dann kann der ja auch noch keinen Feierabend machen, desto später wird es halt auch für den...

Dirk Hentze

Aber du hast ja noch keine Mitternacht erlebt sozusagen, weil die Schicht so lange gedauert hat. Also, das läuft schon irgendwie, oder?

Katharina Grupp

Ja, also ich fange inzwischen – ich weiß, wie lange ich ungefähr brauche – und dann fange ich auch schon ein bisschen früher an als der eine oder andere Kollege. Weil ich mir auch einfach gerne nochmal ein bisschen mehr Zeit nehme auch mit den Tieren, um die halt auch nochmal ein bisschen besser kennenzulernen und so. Und dann funktioniert das in der Regel auch ganz gut.

Dirk Hentze

Es gilt ja immer auch, wenn man mit vielen redet, so ein bisschen als Traumjob. Ist es für dich auch einer? Also, hat es sich für dich auch als Traumjob rausgestellt, den du dir erhofft hast?

Katharina Grupp

Ja, auf jeden Fall. Also, ich meine klar, man stellt sich das glaube ich alles schöner – also, so rosig – vor und so schön vor.

Dirk Hentze

Ja, so kuschelig halt. Ja, ja.

Katharina Grupp

Was es halt eigentlich nicht wirklich ist, also ich meine, man muss halt auch immer noch bedenken, dass es halt auch noch Wildtiere sind. Und, dass halt der Job auch viel mit einfach saubermachen auch zu tun hat. Also mindestens die Hälfte von meinem Tag bin ich mit saubermachen beschäftigt. Aber gerade so in

den Situationen, wo man dann halt zum Beispiel die Tiere im Schlafraum morgens begrüßt oder füttert, das sind so die besonderen Momente. Und ja, da fällt einem dann auch immer mal so auf so, ja, schon heftig, also schon cool, was ich hier so machen darf. Und, dass ich einfach so mit Orang-Utans zum Beispiel arbeiten darf. Es gibt ja nicht viele Menschen, die das machen können.

Dirk Hentze

Also, da darf man sich schon irgendwie besonders fühlen, sehe ich ganz genauso. Weil wir uns gerade dem Ende des Podcast nähern, beende ich quasi auch den Tag, den wir ja mit dem Orang aufgebaut haben: Die Zu-Bett-geh-Situation – ist das dann irgendwann, du sagst alle gute Nacht und dann ist Licht aus, oder wie ist diese Situation?

Katharina Grupp

Ja genau, also mehr oder weniger ist es das auch schon. Also, dann drinnen im Schlafraum gibt es nochmal hier für jeden Futter. Das liegt dann aber meistens schon vorbereitet im Schlafraum drin. Und dann gehen sie rein und fressen noch. Dann gibt es nochmal eine Runde Tee. Genau, und dann gute Nacht und Licht aus!

Dirk Hentze

Tatsächlich so! Also diese Ferienlager-Situation habe ich irgendwie immer noch direkt vor Augen. Katharina, ich danke dir recht herzlich! Ich wünsche dir auch nach wie vor, dass bei all deinen Runden nichts schiefgeht. Aber ich glaube, da brauchen wir bei dir keine Angst zu haben. Du machst dir ja eher mehr Sorgen als nötig sein müssen. Ich glaube, das klappt! Weiter viel Spaß! Die beiden und alle, die uns hier zugesehen haben, ich glaube, die haben dir auch Glück gewünscht, dass das hier weiter so gut läuft. Und auch ich wünsche dir natürlich weiterhin viel Glück und ich hoffe, wir hören uns mal wieder. Vielen Dank!

Katharina Grupp

Danke! Tschüss!

Outro

Dann wäre also alles gesagt. Elefant, Tiger und

Co. Ein Podcast von Elefant, Tiger und Co. Und MDR Sachsen.

Diese Transkription ist ein Service der MDR Redaktion Barrierefreiheit. Mehr barrierefreie Angebote finden Sie hier: <https://www.mdr.de/barrierefreiheit/index.html>